



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## PRESSEINFORMATION

Singen, 08. Mai 2017

### **Ausstellung** **Ursula Wentzlaff - Vom See weg malen.** **Aquarelle, Zeichnungen, Gemälde.** **20. Mai - 2. Juli 2017**

#### **Eröffnung: Freitag, 19. Mai 2017, 19.30 Uhr**

2017 wäre die Malerin und Graphikerin Ursula Wentzlaff (1937-2014), deren freies künstlerisches Werk erstmals umfassend 1994 in Singen, im Alten Umspannwerk, vorgestellt wurde, achtzig Jahre alt geworden. Bis zuletzt hat sie in ihrem „Blechhaus“ in Kressbronn gearbeitet. Das Kunstmuseum Singen würdigt mit rund 80 ausgestellten Arbeiten das Werk eines frei denkenden Menschen und einer ungewöhnlichen Künstlerin vom Bodensee, „die trotzdem keine Bodenseemalerin war“ - so der Schriftsteller Arnold Stadler, der Ursula Wentzlaff schätzte. Wentzlauffs Arbeiten, bevorzugt intime klein- und großformatige Aquarelle und „schräge“ Zeichnungen, ergänzt um einige Gemälde, sind - einerseits - Verdichtungen ihres lebenslangen Staunens über die Erscheinungsformen des Lichts, einer Landschaft und der Farben der Natur sowie - andererseits - wunderliche, dabei stets emphatische Träume, Gesichte, Grenzerfahrungen über die Natur des Menschen. „Eigentlich“, so Ursula Wentzlaff, „besteht die ganze Welt aus Linien und Batzen. Von Anfang bis Ende. Und darüber hinaus.“

Ursula Wentzlaff hat in den 1950er Jahren Fotografie und Fotografik in Köln, Malerei, Zeichnen und Design in Düsseldorf und Stuttgart studiert und arbeitet bis in die 1990er Jahre als Grafikdesignerin in München, Bochum und am Bodensee. Für große Konzerne wie kleine Unternehmen erarbeitete sie erfolgreich Werbekampagnen, bis sie sich zu Beginn der 1990er Jahren entschieden und ausschließlich der freien künstlerischen Arbeit zuwandte. Ihre bevorzugte Technik wurde das nicht nur kleinformatig gestaltete Aquarell. Sie eröffnete sich damit - scheinbar aus dem Nichts, in Wirklichkeit auf der Grundlage einer gereiften, ungewöhnlich eigenständigen Persönlichkeit - eine ganz neue, eigene Welt, in der sich treffende Alltagsbeobachtung mit gewitztwuchernder Phantastik kreuzt. „Ich habe in meinem Leben kaum eine solche Malerin wie die Wentzlaff getroffen, die, wenn ich genau hinschaue, überhaupt keiner Ergänzung bedarf. Sie ist als Künstlerin vollständig. Sie ist ganz da“, schrieb Arnold Stadler 2001.

Das Kunstmuseum Singen zeigt in Zusammenarbeit mit dem Nachlass zum einen die Serien der meist leuchtend-strahlenden Farbaquarelle, in denen die Malerin „eine Welt der Stille“ (Ursula Wentzlaff) einfing. Es handelt sich dabei nicht, wie man zuerst zu denken geneigt ist, um ungegenständliche, monochrome Farbmalerie, sondern - wie die beigefügten Notate deutlich machen - um die Essenz intensiv geschauter Sinneseindrücke, um „durch-fühlte“ Erinnerungen an Pflanzen, bereiste Landschaften und Orte (Argentinien, Peru, Aragon u.a.), Wetter- und Lichtstimmungen, Tageszeiten, kurz: um verdichtete Eindrücke aller Art vor und in der geschauten Natur. Konzentriert und doch mit leichter Hand souverän gesetzt, reihte Ursula Wentzlaff diese Beobachtungen in Flecken, Streifen, vertikalen Linien, Punkten, Rechtecken, Reihen an- und übereinander auf ihre sorgfältig ausgewählte Büttenpapiere. In der Serie der gebundenen „Pflanzenbüchlein“ fasste sie diese zu ganzen Bildstrecken zusammen.

Daneben zeigt das Kunstmuseum den zweiten Schwerpunkt dieses Werks: die figürlich-gegenständlichen Menschenbilder der Ursula Wentzlaff, d.h. die körperlos vor hellen Papiergründen schwebenden Kopfzeichnungen (Bleistiftzeichnungen), die nur scheinbar lächerlich-konfusen „Erdrandbewohner“ (Aquarelle in gedämpften Blau- und Grautönen) und all die weiteren unheimlichen Gesichter, besser: Gesichte der Malerin, die allesamt einem Zwischenreich „am Rande der Erde“ entsprungen zu sein scheinen. Die Blätter, meist mit knappen Titeln oder Notaten versehen, irrlichtern zwischen Alltagsbeobachtungen und -portraits einerseits und grotesken, gespenstisch zugespitzten Masken, Dämonen, Watschen- und Fratzensgesichtern andererseits, zwischen Form und deren Auflösung hin und her. Unerschöpflich ist das Staunen, das Ursula Wentzlaff den (un-)menschlichen Wesensarten ihrer Protagonisten abgewinnt; frisch und zupackend sind ihre künstlerischen Mittel. „Sie haben wie wir von Aufrichtigkeit und Klarheit geträumt, aber es ist beim Träumen geblieben“, so äußerte sich Ursula Wentzlaff einmal über ihre Köpfe.

Einige großformatige Gemälde - sowohl monochrome oder lediglich zart strukturierte Farbfelder als auch einige expressive Frühwerke - ergänzen die Ausstellung, um so die Bandbreite des künstlerischen Schaffens dieser Malerin zu eröffnen. „Malen heißt Weitermalen“ - so hat der Schriftsteller Arnold Stadler das Besessene, Wunderliche, Kindliche, Ungezwungene und Unerschöpfliche dieser Malerin beschrieben. Tatsächlich überwand Ursula Wentzlaff in ihrer Kunst innerhalb kürzester Zeit alle Konventionen und schuf ein Werk voll Emotionalität, in dem sich Ernst und Humor, Trauer und Leichtigkeit, Stille und Schrecken auf eigentümliche Art vermischen. „Man wird das Gefühl nicht los, dass es sich hier um Seelenlandschaften handelt“ (Antje Merke).

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Museum & Galerie Lände, Kressbronn.



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

- Ausstellungsdauer:** **20.5. - 02.07.2017**
- Ausstellungseröffnung:** **Freitag, 19.05.2017, 19.30 Uhr**
- Begleitprogramm:**
- Sonntag, 21.05.2017, 11 - 18 Uhr**  
Internationaler Museumstag  
13 Uhr: Führung durch die Ausstellung  
12-18 Uhr: Kunst zum Mitmachen
- Donnerstag, 01.06.2017, 18.30 Uhr**  
Abendführung mit Apéro
- Freitag, 02.06.2017, 19 Uhr**  
Führung Spezial mit praktischem Teil  
für Erwachsene
- Sonntag, 02.07.2017, 11 Uhr**  
Finissage - Gesprächsführung  
mit Christian Wentzlaff-Eggebert
- Führungen für Gruppen:** jederzeit auf Anfrage
- Museumspädagogisches Angebot:** [www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de)
- Öffnungszeiten:**  
Dienstag-Freitag: 14-18 Uhr  
Samstag+Sonntag: 11-17 Uhr  
Feiertag: wie Wochentag
- Informationen:**  
Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)  
T.: +49 (0)7731 / 85-271  
F.: +49 (0)7731 / 85-373  
kunstmuseum@singen.de  
[www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de)
- Eintritt:** EUR 5,-- / EUR 3,-- (reduziert)  
Donnerstags: Eintritt frei!

Eine ausführliche Preistafel und Informationen erhalten Sie an unserer Information und finden Sie auf unserer Homepage: [www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de)  
Alle Zugänge im Kunstmuseum Singen sind barrierefrei.

Das Kunstmuseum Singen dankt seinen Förderern:

